

Bevölkerungskonferenz zum neuen Leitbild

Was in der Gemeinde geschätzt wird und wo bestehen Schwachstellen bestehen, die es zu beheben gilt, das wird im neuen Leitbild herausgefiltert.

DÖTTINGEN (ire) – Das Schwimmbad und das vielfältige Vereinsleben werden von den Einheimischen am allermeisten geschätzt. Am Samstag fand in der Turnhalle Bogen die Bevölkerungskonferenz statt an der rund 30 Interessierte teilnahmen, davon waren 20 Prozent auch jüngere.

Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Gemeindeammann Peter Hirt erklärte, das bestehende Leitbild sei 15 Jahre alt und nicht mehr aktuell. Gewisse Inhalte seien veraltet, manche noch aktuell und neue seien hinzugekommen. Deshalb soll das Leitbild, das die Stossrichtung der Gemeinde für die nächsten 15 Jahre vorgibt, überarbeitet werden. Das Leitbild enthält alle relevanten Themen einer Gemeinde und gibt den Kurs an, wohin die Gemeindeentwicklung gehen soll. Es dient als Grundlage, Richtschnur und Legitimation für zukünftige Entscheidungen und Projekte. Es wird in Zusammenarbeit mit den Fachleuten Gery Thönen und Patrick Bertschi erarbeitet. Im August analysierte der Gemeinderat die gegenwärtigen Stärken und Schwächen der Gemeinde sowie Chancen und Risiken. Diese Ergebnisse wurden der Bevölkerung präsentiert und in Gruppen diskutiert.

In Döttingen «läuft etwas»

16 aktuelle Themen wurden diskutiert und mit blauen Klebern deren Priorität festgelegt. Je wichtiger ein Thema war, desto mehr Kleber erhielt es. Bei der Gemeindeentwicklung zeigte sich eine

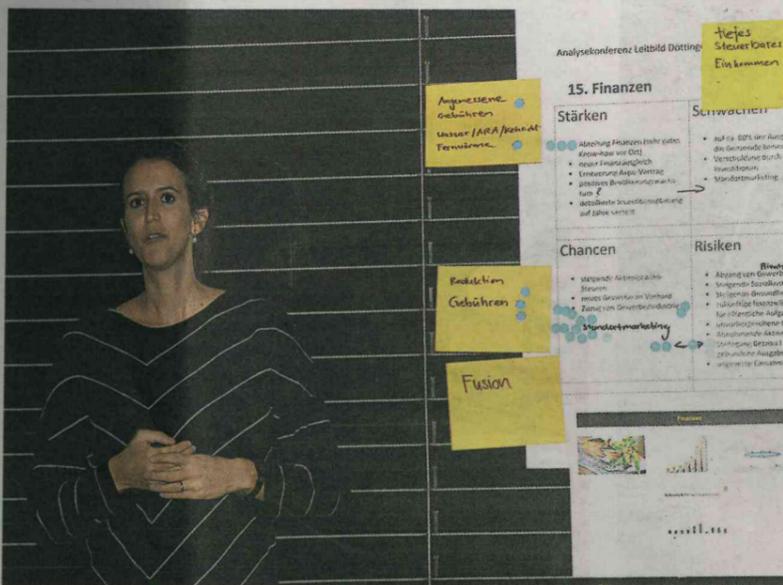
Mehrheit positiv erfreut, dass das Dorfleben aktiv ist und «etwas läuft» in Döttingen. Vielleicht könnte der Spirit von Rheintal+ mitgenommen werden. Beim Thema Wirtschaft und Landwirtschaft wurden die Entwicklung Vorhard und das Vorhandensein eines Landschaftsentwicklungskonzepts als Chancen erachtet. Risiken hierbei sind der Wegfall des Hotel Bahnhofs und die Stilllegung der Kraftwerke Beznau eins und zwei und damit der Arbeitsplatzabbau. Bedauert wurde das abnehmende Gastronomieangebot.

Lange Zufahrt zur Autobahn

Beim Verkehr wurde der gute Zustand der Gemeindestrassen gelobt, ebenso die gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr. Noch idealer wäre es natürlich, die Region Zürich würde im Viertelstundentakt bedient. Als Schwäche wurde dagegen der lange Weg bis zu einer Autobahnzufahrt erwähnt. Elterntaxis vor der Schule, der Erhalt eines bedienten Bahnhofs und Lastwagenfahrten über den Nägeliweg waren weitere Themen. Betreffend Umwelt wurde das attraktive Naherholungsgebiet gelobt. Verbesserungswürdig wären Beratungen, damit keine Ölheizungen mehr gebaut und keine neuen Steingärten oder Teerplätze entstehen.

Zahlbare Alterswohnungen im Zentrum

Beim Sozialen stand der Wunsch zum Bau von bezahlbaren Alterswohnungen im Zentrum ganz im Vordergrund. Bei der Gesundheit besteht Gefahr, dass es einen Hausärztemangel geben könnte, welchem mit einem Arzteezentrum entgegengewirkt werden könnte. Auch bestehe Gefahr, dass langfristig die Regionalspitäler wegrationalisiert würden. Bei der Bildung könnten die Gemeinden enger zusammenarbeiten und Campuse bilden. Die Jugendarbeit soll wieder aktiviert werden. Die Ausbildung



Die Finanzen lassen sich mit dem Zuzug von Gewerbe und Industrie aufwerten.

der Lehrkräfte, der Lehrplan 21 und der Zustand der Schulliegenschaften waren weitere Themen. Bei der Freizeit und Erholung schwingt nebst den Vereinen das Schwimmbad ganz obenaus und das lässt sich die Bevölkerung auch etwas kosten.

Zuzug von Gewerbe und Industrie

Bei der Kultur wurde festgehalten, es fehle an Räumen für kulturelle Anlässe. Es wurde angeregt, das alte Gemeindehaus besser zu nutzen. Die Entwicklung des Gebietes Gewerbestrasse ist baumässig für die Gemeinde eine Chance. Die Verwaltung wurde als sehr professionell und dienstleistungsorientiert gelobt. Verbesserungspotenzial bestehe darin, dass die Bevölkerung sich an der Gemeindeentwicklung besser beteilige. Bauamt, Hausdienst, Versorgung und Entsorgung,

Öffentliche Sicherheit und die Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden waren weitere Themen, ebenso die Finanzen. Um gesunde Finanzen zu haben, sei der Zuzug von Gewerbe und Industrie zu fördern. Eine Gefahr sind die zunehmenden finanziellen Belastungen für öffentliche Aufgaben.

Jede Gruppe hatte jedes Thema besprochen und am Ende wurden die Resultate präsentiert. Die Resultate werden als Grundlage genommen, auf der der Gemeinderat im Januar die Zukunftsstrategie aufbaut und das Leitbild im Entwurf erstellt. Am 7. März nächsten Jahres findet die nächste Bevölkerungskonferenz statt, bei der das Leitbild präsentiert wird und sich die Interessierten nochmals äussern können. Im Frühling oder Sommer wird das Planungspapier vollendet und die Umsetzung beginnt.



Rund 30 Interessierte beteiligen sich an der Bevölkerungskonferenz.

Buchselhalde: Knapp abgelehnt

TEGERFELDEN – Die Abstimmung zur Erweiterung der Deponie Buchselhalde hat – ähnlich wie der vorhergehende Abstimmungskampf – mobilisiert. Die Stimmbeteiligung lag bei 65,1 Prozent – von 799 Stimmberechtigten haben 525 einen gültigen Stimmrechtsausweis abgegeben.

Es waren am Schluss drei Stimmen, die über die Zukunft der Buchselhalde entschieden. Mit 261 Neinstimmen gegen 258 Ja-Stimmen wurde die Zonierungsplanänderung und damit die Erweiterung der Deponie Buchselhalde von der Bevölkerung knapp abgelehnt.

Günstigere Wasserleitungen

SIGLISTORF (nb) – Alle Traktanten wurden an der Gemeindeversammlung am Freitag genehmigt. 52 403 stimmberechtigten Einwohnern waren anwesend. Einstimmig diskussionslos wurden die bei Kreditabrechnungen «Instandhaltung von Flurstrassen» und «Neuschaffung Tanklöschfahrzeug» genehmigt, ebenso das Budget 2020. Ein Kredit von 1,59 Millionen Franken wurde für die Erschliessung Kirchwilse unterbreitet, der mit 3 zu 6 Neinstimmen genehmigt wurde.

400 000 Franken sollten für die Sanierung des Kapellenwegs bewilligt werden. Gemeindeammann St. Schuhmacher informierte, dass inzwischen zeigte, dass die Wasserleitungen noch ausreichend intakt und nicht saniert werden müssen. Eine markante Kosteneinsparung gibt. Deshalb brauchte es nur einen Kredit von 260 000 Franken, der mit 29 Ja- zu 11 Neinstimmen genehmigt wurde.

Unter Verschiedenem gab es paar Detailfragen aus der Versammlung. Feierlich wurde Ackerstellenleiter Hans Granacher gedankt und mit Präsenten in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Sein Nachfolger ist Stefan Schuler. Speziell begrüsst wurden an diesem Abend auch die Jungbürger.

Schulpflegerin gewählt

LEUGGERN – Bei der Ersatzwahl eines Mitglieds der Schulpflege Primarschule für den Rest der Amtsperiode lag das absolute Mehr bei 248 Stimmen. Irene Schläfli-Koch hat sich mit 300 Stimmen gegen Andrea Stadler-Weisser, die 171 Stimmen erreicht hat, durchgesetzt.

Foto des Tages



Zehn Vögel wiegen nur so viel wie eine Schokolade

KLINGNAU (tb) – Die Blaumeisen (*Parus caeruleus*) sind die buntesten der einheimischen Meisen und sogar die einzigen blau-gelben Vögel Europas. Die kleinen Singvögel wiegen nur gerade um die zehn Gramm.

Lebhafter Vogel

Blaumeisen kommen gerne in die einheimischen Gärten, sobald dort ein paar ältere Bäume stehen. Ihnen fehlt auf dem gelben Bauch der markante schwarze Streifen der Kohlmeisen. Stattdessen fallen das blaue Köppchen über dem weissen Gesicht, ein schwarzer Augenstreif und die ebenfalls blau gefärbten Flügel- und Schwanzfedern ins Auge. Der Rücken ist grünlich-grau. Die Singvögel sind sehr lebhaft. Ständig in Bewegung, hängen sie oftmals kopfüber selbst an dünnen Zweigen. Die angeborenen Meisenhähne

eine regelrechte Routine beobachten, bei der die Tageszeit und die Abfolge der Futterstellen in etwa gleich bleiben.

Kleine, aber geschickte Allesfresser

Blaumeisen sind Allesfresser. Da Insekten im Winter kaum zu finden sind, weichen sie häufig auf Schilfflächen aus, wo sie sich von überwinterten Insektenlarven und Puppen ernähren. Sie turnen oft auch in Birken und Erlen herum, um sich die Samen aus den Fruchtständen zu angeln. Aber auch sonst sind sie erfinderisch: Um Sonnenblumenkerne zu öffnen, klemmen sie diese geschickt unter ihren Füssen fest. In England haben sie sogar gelernt, Aluminiumdeckel von Milchflaschen zu öffnen, um an den Rahm zu gelangen.

innerhalb der Nominatform (vorherrschende Hauptform) nimmt die Flügelänge von Nordosten nach Südwest ab. In Richtung Südosten besteht wiederum eine Tendenz zu längeren Flügeln, vor allem bei den Unterarten Mittleren Osten. Bei der Nominatform liegt die Flügelänge der Männchen zwischen 65 und 71 Millimetern, jene der Weibchen zwischen 62 und 67 Millimetern. Die Schwanzlänge beträgt im Mittel beim Männchen 51,5 und beim Weibchen 49,6 Millimeter.

Nur knapp über zehn Gramm schwer

Im Durchschnitt sind Männchen schwerer als Weibchen. Das Gewicht der Blaumeisen unterliegt dabei starken jahreszeitlichen Schwankungen. Das Maximum wird im Frühwinter erreicht, bei We-